

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 18

Illustration: [s.n.]
Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitproblemen gegenübergestellten Menschen. Wie wär's also mit einem Meisterfilm: «Adam und Eva und der Apfel, der zu wenig weit vom Stamme fiel?» Oder noch familiärer und wie ein melancholischer Nachklang zu einem früheren Streifen: «Goldrausch und die staatliche Hilfe». Ich bin überzeugt: der meines Wissens Schweizer Bürger gewordene Engländer Charlie Chaplin darf sogar auf eine Bundessubvention rechnen, wenn er das Thema der Staatshilfe endlich in die Filmgeschichte eingehen lässt. Heute schon freue ich mich auf Chaplins Alterswerk. Es wird die Tränen seiner und meiner Frau trocknen. *Philip Pfefferkorn*

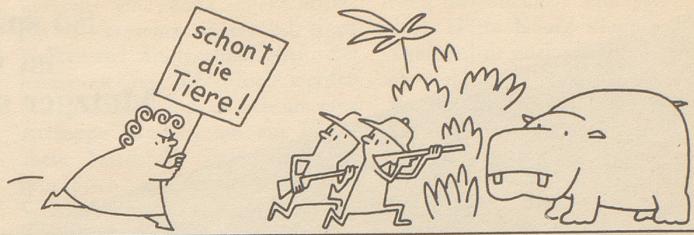


Um Hitsch si Mainig

Aswenn im März hätt dar Härr Bundasroot Spühler am püntrarische Khliina Root a Brief gschrifft, är sej also paraat, zum dia räätische Baana zrugg zkhaufa. (Natüürli nitt uss siinam Sackh.) Allerdings hej är gad no andari Privaat-Baana zübernee, dia Zruggkhaufarej müassi also gschartflat wärda, abar d Püntrar khönnand si druuf varloo, daß iarni Baana au emool zrugg khaft wärdandi. Punkht.

Sitt Joora varlangt dar Khlii Root, dar Groß Root und also zganza Püntrar Volk, daß dia Räätisch Baan entli vum Bund übarnoo wärdi. Und as isch lutt und tüttli gsaid und gschriffta worda, daß dPüntrar Baana schpöötaschtans zum gliiha Zittpunkt müassandi zruggkhaft wärda, wie dLötschbärgbaan. Und jetz luag! Uff aimool pressiarand dBärrnar khogämäig, zum dLötschbärgbaan an da Bund apzschooßa und schu isch dar Härr Bundasroot Spühler mit siinam enärgischa Tepartament paraat, zeersch dar bessar rentiarand Lötschbärg zruggzkhaufa, denn dia andara bärnischa Privaatbaana, und wenns denn no langa tej au dia Räätisch Baan. Natüürli a tschuppa Jöörli hinnadrii. Well – wie dar Härr Bundasroot schribbt – «für die Begründung des Rückkaufs der Lötschbergbahn und der Rhätischen Bahn abweichende Momente von Bedeutung seien». Was das haifa sötti, säbb waiß glaubi nu dar Bundasroot allai ... Noch miinara Mainig hätt dar Härr Bundasroot Spühler aswas gäaga zPüntrarland odar är tenkht, d Pündnar Regiarig hockhi witar vum Bundaspalascht awägg als d Bärrnar Regiarig ...

(ampler)



Warnung vor der Masse

Die Grandseigneure sterben aus.
Herr Lümmel und Frau Luder ziehn unter tobendem Applaus der Uebermacht ins Herrschaftshaus.
Die Masse kommt ans Ruder.

Sie gibt den Ton an und diktirt, um uns sich anzupassen:
um rücksichtslos und ungeniert durch alles, was sie produziert, bewußt uns zu vermassen.

Vornehmheit und Désinvolture sind ihr nie ganz geheuer.
Sie hat nicht Anmut, Stil, Allure und ist nicht schöpferisch, dafür ein sturer Wiederkäuer.

Den, der sich kühn ihr anvertraut, läßt sie nicht ungeschoren, weil sie plebejisch ist und laut.
Drum wehr dich heftig deiner Haut, sonst bist auch du verloren!

Fridolin Tschudi